



Gemeinde Alberschwende

Protokoll der 8. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

Wann – Wo	15.05.2006, Sozialzentrum Alberschwende
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Genehmigung des Protokolls 7/16.03.2006 3. Ortskanalisation – Eigenbaulos Hinterfeld: Auftragsvergabe für Materialien und Einbau 4. Erschließungsprojekt Hof/Schwarzen-Hag: Auftragsvergabe für Materialien und Einbau 5. Sanierung von Hauptschule und Volksschule Hof: Beginn der Vorprojektphase 6. Berichte der Ausschussvorsitzenden 7. Bericht des Bürgermeisters 8. Sonstiges, Allfälliges
Teilnehmer:	<p>20 GemeindevertreterInnen: BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert, GR Bereuter Jürgen, GR Berlinger Pius, GR Mag. Hagspiel-Lässer Carmen, GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, GR Mag. Eiler Ehrenfried, OV Nessler Gerold, Bereuter Anton, Bereuter Gotthard, Eiler Lothar, Feldkircher Roland, Hermes Mathilde, Rüf Alexander, Betsch Walter, Freuis Edwin, Winder Benno, De Sousa Monika, Betr.Oec. Johler Edmund, Schöflinger Carolin</p> <p>2 Ersatzpersonen: Frick Beate, Lässer Michael</p>
Protokollführer:	Hagspiel Ingo
Entschuldigt:	Bereuter Janine, Lenz Bertram, Winder Günther, Winder Roman

Beginn: 20:15

TOP	Beschreibung
1.	<p>Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit Der Vorsitzende, BGM Dür Reinhard begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.</p>
2.	<p>Genehmigung des Protokolls 7/16.03.2006 Versehentlich wurde das Protokoll im letzten Leandoblatt veröffentlicht obwohl es noch nicht von der Gemeindevertretung genehmigt wurde.</p> <p>Hagspiel-Lässer Carmen bittet im Protokoll 7/16.03.2006 beim Tagesordnungspunkt folgende Ergänzung einzubringen. Der Hauptgrund für den Rücktritt aus dem GIG-Beirat und dem Projektausschuss ist nicht die Zeit. Da die Themen die in diesen Gremien diskutiert werden auch im Gemeindevorstand besprochen werden macht es keinen Sinn in allen drei Gremien vertreten zu sein und dieselben Themen dreimal zu diskutieren.</p> <p>Beschluss der Gemeindevertretung: Ohne weitere Einwände wird das Protokoll 7/16.03.2006 einstimmig von der Gemeindevertretung genehmigt.</p>
3.	<p>Ortskanalisation – Eigenbaulos Hinterfeld: Auftragsvergabe für Materialien und Einbau Der Vorsitzende zeigt anhand eines Luftbildes die geplanten Leitungsbauten. Der Hauptgrund für diese Baumassnahme ist das Revital Projekt. Einzelne, frühere Widmungen ziehen jetzt enorme Folgekosten nach sich. Im Budget wurden € 60.000 für dieses Bauvorhaben vorgesehen. Es wurde ein Projekt ausgearbeitet und Angebote eingeholt. Bestbieter war die Fa. Erdbau Rusch, Alberschwende mit € 78.751,58. In Absprache mit der Fa. Rusch kann die Gemeinde Eigenleistungen in das Projekt mit einbringen, danach belaufen sich die Kosten auf ca. € 45.000 bis 50.000. Diesen stehen unmittelbare Einnahmen aus dem Revital Projekt von €</p>

	<p>30.952 (Netto) gegenüber. Weitere Einnahmen sind aus einer zukünftigen Verbauung des Gst. 1864/2 zu erwarten.</p> <p>Rüf Alexander: Die Tagwasserleitung führt mitten durch ein Grundstück, wäre nicht sinnvoll, die Leitung entlang der Straße zu verlegen. <i>Dür Reinhard: Die Sportplatzstraße ist im Lageplan noch falsch eingezeichnet. Es handelt sich um einen Darstellungsfehler. Die Leitung wird entlang der Straße verlegt.</i></p> <p>Berlinger Pius: Ist das Projekt so ausgelegt, dass auch das Grundstück 1868/5 erschlossen werden kann? <i>Dür Reinhard: Die notwendigen Leerrohre werden eingelegt.</i></p> <p>Rüf Alexander: Ist der Abzugsgraben für die anfallenden Wassermengen groß genug? <i>Dür Reinhard: Es ist ein offener Graben, der eine 25er Leitung ohne Probleme schlucken müsste.</i></p> <p>Muxel Helmut: Werden die Dimensionen der Leitungen von einem Planungsbüro vorgeschlagen? Im nächsten Tagesordnungspunkt handelt es sich wieder um eine Erweiterung der Tagwasserleitungen? <i>Dür Reinhard: Die Dimensionen werden im Projekt des Planungsbüros fixiert. Bei den zu erweiternden Tagwasserleitungen handelt es sich teilweise um private Leitungen, die zu klein sind.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Können beim geplanten Projekt noch Häuser dazukommen? <i>Dür Reinhard: Momentan nur auf den gewidmeten Grundstücken.</i></p> <p>Gmeiner Hubert: Bei fast allen Kanalprojekten ist das Problem das Tagwasser. Abwasser und Trinkwasser sind meistens ausreichend dimensioniert. Bei Neubauten wird generell ein Retentionsbecken vorgeschrieben, was die Situation beim Tagwasser in Zukunft spürbar verbessern müsste.</p> <p>Muxel Helmut: Können alle freien Bauparzellen entsorgt werden? <i>Dür Reinhard: Ja, die Dimensionen der Leitungen müssten ausreichen.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Werden Rückhaltebecken von der Gemeinde vorgeschrieben? <i>Gmeiner Hubert: Bei jedem Neubau wird ausnahmslos ein so genanntes Retentionsbecken vorgeschrieben. Bei einem Einfamilienhaus muss das Becken mindestens 6 m³ fassen. Bei einem Projekt wie der Revital Wohnanlage mindestens das Dreifache.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Das Rückhaltebecken muss laut Gesetz beim einsetzen von Regenfällen leer sein. Eine größere Dimensionierung der Becken wäre sinnvoll, damit ein Teil als Brauchwasser verwendet werden kann. <i>Gmeiner Hubert: Es wird pro Einfamilienhaus 6 m³ für die Retention vorgeschrieben. Eine größere Dimensionierung und Nutzung als Brauchwasser ist dem Bauwerber überlassen.</i></p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Die Vergabe des Kanalprojektes, Eigenbaulos Hinterfeld, an die Firma Rusch, Alberschwende zum Preis von € 78.761,58 wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.</p>
<p>4.</p>	<p>Erschließungsprojekt Hof/Schwarzen-Hag: Auftragsvergabe für Materialien und Einbau</p> <p>Die zu erschließenden Baugründe wurden in der Gemeindevertretungssitzung vom 04.07.2005 von der Gemeindevertretung umgewidmet. Zur Trinkwasserversorgung wird die Trinkwasserleitung weitergeführt. Wenn die „Jäger-Grundstücke“ erschlossen werden, kann ein Trinkwasserring erstellt werden. Am teuersten ist die Tagwasser Entsorgung. Budgetiert wurden € 60.000. Aufgrund der Dringlichkeit wurden die Leitungen bereits in Eigenregie gebaut. Die Materialkosten und Baggerstunden der Firma Rusch, Alberschwende belaufen sich auf ca. € 37.500.</p> <p>Muxel Helmut: Ist die Tagwasserleitung mit 6 1/4 Zoll ausreichend, wenn alle noch nicht bebauten Grundstücke bis zum Haus Hag 35, Meitz Walter angeschlossen werden? <i>Dür Reinhard: Die Dimension müsste ausreichend sein, wir müssen uns auf die Berechnungen der Experten verlassen.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Sind die Leitungen auch noch stark genug, wenn die westliche Straßenseite erschlossen wird? <i>Gmeiner Hubert: Da bei Neubauten zwingend Retentionsbecken vorgeschrieben werden, ist die Dimensionierung sicherlich groß genug.</i></p> <p>Berlinger Pius: Die Retentionsbecken werden sich in Zukunft sicherlich bemerkbar machen.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Ohne Gegenstimme wird die Vergabe der Material- und Maschinenaufwände in Höhe von ca. € 37.600 an die Firma Rusch, Alberschwende beschlossen.</p>

5. Sanierung von Hauptschule und Volksschule Hof: Beginn der Vorprojektphase

Der Vorsitzende begrüßt an dieser Stelle den Zuhörer, Hauptschuldirektor Koch Thomas.

Der Einladung wurden detaillierte Unterlagen zu diesem Tagesordnungspunkt beigelegt. Zum Thema Schulsanierung wurde bereits eine eigene Projektgruppe Schulsanierung aus Mitgliedern des Projektausschusses und des Ausschuss Familie-Kind-Bildung gebildet. Dieses Team und die Direktoren der Volks- und Hauptschule Alberschwende haben die Volksschule Bludesch besichtigt und sich vom aktuellen Zustand der Haupt- und Volksschule Hof ein Bild gemacht. Der Bürgermeister zeigt Fotos von der Besichtigung der Volksschule Bludesch. Die Architektur der Schule ist sehr ähnlich mit den Schulen in Alberschwende. Bei der Sanierung in Bludesch wurde genau geprüft, was saniert werden muss und was nicht. Die Böden und Fenster wurden beibehalten, im Stiegenhaus wurden die Holzgeländer von einer Glas - Alukonstruktion ersetzt, die Gänge wurden mit einfachen Holzelementen ansprechend gestaltet, in den Klassenzimmern wurden die Decken abgehängt und neue Beleuchtungskörper installiert, Heizkörper werden weiterhin die alten verwendet, notwendige neue Elektroinstallationen wurden zum Teil in der abgehängten Decke vorgenommen. Die Sanierung kostete ca. 1,6 Mio. €. Sehr teuer war die Sanierung der Außenfassade. Weiters wurde auch die Turnhalle mitsaniert. Die Besichtigung war sehr interessant und hat einen guten Eindruck vermittelt, was es heißt, eine Schule zu sanieren, die in den Jahren 66 bzw. 69 gebaut wurde.

Die Hauptschule Alberschwende ist in einem besseren Zustand wie die Volksschule Hof. In der Volksschule sind die Klassenzimmer muffig, die Böden und Fenster sind noch gut. Das Direktorzimmer ist sehr klein und bietet keinen Platz. Bei der Hauptschule ist vor allem der mangelnde Platz ein Problem. Im Konferenzzimmer stehen momentan jeder Lehrperson 2 m² zur Verfügung.

Damit weitere Schritte gemacht werden können muss ein Vorprojekt zur Ermittlung des tatsächlichen Istbestandes gemacht werden. An der Besichtigung der Schulen in Alberschwende hat auch Architekt, Hagspiel Jürgen teilgenommen. Er nimmt momentan die Bauleitung der Erweiterung bzw. Sanierung der Hauptschule Lingenau wahr. Er hat bei der Besichtigung bereits festgestellt, dass nicht alles neu saniert werden muss. Auf die Projektgruppe Schulsanierung hat er einen sehr guten und kompetenten Eindruck gemacht. Es muss mit geringen Mitteln ein zukunftssträchtiges Projekt erstellt werden. Die Sanierung sollte für ein paar Jahrzehnte gut sein. Das Platzproblem in der Hauptschule muss genau untersucht werden. Es muss abgeklärt werden, ob bestehende Räume doppelt genutzt werden können oder ob zusätzliche Räume notwendig sind. Es muss eine Lösung mit den Lehrern ausgearbeitet werden.

Ziel des Vorprojektes ist es, den genauen Bestand aufzunehmen, die Pläne zu digitalisieren, die Bausubstanz zu beurteilen, das Raumkonzept auszuarbeiten und eine Kostenschätzung zu erstellen. Aufgrund dieser Informationen kann dann entschieden werden was wann gemacht wird.

Berlinger Pius: Diese Informationen sind dringend notwendig und es sollte noch vor Ferienbeginn der Platzbedarf mit dem Lehrkörper abgeklärt werden.

De Sousa Monika: In welchem Zeitraum ist es möglich ein Budget für die Sanierung zu erstellen? Es ist sehr schwierig heute zu entscheiden, ob eine Bestandsaufnahme gemacht werden soll oder nicht, wenn nicht gesagt werden kann, ob in den nächsten fünf Jahren Geld für eine Sanierung vorhanden ist. Wenn das Geld erst in einigen Jahren zur Verfügung steht, wäre es sinnvoll, die Bestandsaufnahme auch erst dann zu erstellen, da sich die Bausubstanz in den kommenden Jahren verschlechtern wird. *Dür Reinhard: Ohne die Bestandsaufnahme kann keine Entscheidung getroffen werden. Auch der Kostenplan kann sich verändern, wenn die Detailpläne gemacht werden. Irgendwann muss ein Startschuss gemacht werden. Projekte anderer Schulsanierungen haben gezeigt, dass es sich um langfristige Projekte handelt.*

Berlinger Pius: Die Bestandsaufnahme muss auch in 5 Jahren gemacht werden. Die Bausubstanz wird sich nicht mehr gravierend verändern. Anhand der Bestandsaufnahme können auch kleine, sinnvolle Verbesserungen gemacht werden, die ins Gesamtkonzept passen.

Dür Reinhard: In einem Zwischenschritt könnten Klassen saniert werden. Die teure Außenanierung muss nicht gleich am Anfang gemacht werden.

Hagspiel-Lässer Carmen: Wenn ein Konzept in Auftrag gegeben wird, wird auch die

	<p>Budgeterstellung in Zukunft auf die Schulsanierung abgestimmt. Die Schulsanierung muss die höchste Priorität in den kommenden Jahren haben und eine Finanzierung muss gesichert werden.</p> <p>Rüf Alexander: Aufgrund seines Wissenstandes über den Zustand der Schule sind teilweise sicherlich Renovierungsmaßnahmen notwendig. Andere Bereiche können bei entsprechender Wartung erhalten bleiben. Es muss am Anfang eine Grundplanung erstellt werden, damit die Sofortmassnahmen nicht bei der Umsetzung des Gesamtprojektes hinderlich sind.</p> <p>Berlinger Pius: Genau dieser Prozess muss jetzt gestartet werden. Es wäre sinnvoll, das Projekt, basierend auf realen Grundlagen, der Bevölkerung Ende des Jahres zu präsentieren.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Wenn das Projekt der Bevölkerung vorgestellt wird, muss auch die Finanzierung geklärt sein. Bei der Sanierung sollte auch darauf geachtet werden, wo momentan hohe Kosten anfallen. Die Sanierung der Außenfassade würde enorme Einsparungen im Bereich Energiekosten bringen, daher sollte diese Teilsanierung nicht an den Schluss geschoben werden.</p> <p>Johler Edmund: Die finanzielle Lage der Gemeinde Alberschwende wird sich in naher Zukunft nicht verbessern. Die Bestandsaufnahme ist die Basis für ein Konzept, welches modular aufgebaut werden kann. Ohne diese Daten kann eine Sanierung nicht in Angriff genommen werden.</p> <p>Dür Reinhard: Die Schulsanierung ist in den nächsten Jahren die wichtigste Bauangelegenheit der Gemeinde. Trotzdem dürfen keine falschen Erwartungen gemacht werden. Der Startschuss soll auch ein Signal nach außen sein, dass der Prozess gestartet wird. Es kann sich durchaus ein langfristiges Projekt entwickeln.</p> <p>Rüf Alexander: Wäre es nicht sinnvoll, die Turnhalle in das Projekt zu integrieren? <i>Dür Reinhard: Im letzten Jahr wurde das Dach der Turnhalle von einem Bauphysiker geprüft und kein akuter Handlungsbedarf festgestellt.</i></p> <p>Hagspiel-Lässer Carmen: Die Anforderungen an den Schulbetrieb ändern sich ständig. Teilweise entstehen neue Gesetze, siehe Mittagstisch, welche auch in Zukunft noch berücksichtigt werden müssen. Das Projekt muss flexibel bleiben und auch inhaltlich abgestimmt werden.</p> <p>Muxel Helmut: Flachdächer sind bei allen Bauten kritische Stellen und sollten immer wieder kontrolliert bzw. gewartet werden.</p> <p>De Sousa Monika: Bei der Besichtigung der Volksschule Bludesch ist aufgefallen, dass alles sehr sauber war. Das Reinigungspersonal identifiziert sich mit der Schule.</p> <p>Muxel Helmut: Ist das zu beschließende Auftragsvolumen ein Fixpreis? <i>Dür Reinhard: Ja, die Auftragssumme ist nach oben gedeckelt.</i></p> <p>Eiler Lothar: Die Kosten fallen immer an, auch wenn ein Architekt das Projekt neu macht.</p> <p>Johler Edmund: Die Qualität der Arbeit von Hagspiel Jürgen muss von Fachleuten beurteilt werden.</p> <p>Berlinger Pius: Hagspiel Jürgen hat auch Lingenau betreut und wertvolle Erfahrungen mit den Schulbehörden gesammelt.</p> <p><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u> Die Auftragsvergabe in Höhe von € 24.900 an Hagspiel Jürgen wird mit 22 : 0 Stimmen von der Gemeindevertretung beschlossen.</p>
<p>6.</p>	<p>Berichte der Ausschussvorsitzenden</p> <p><u>Abfall/Umwelt/Energie</u></p> <p>De Sousa Monika: Im Leandoblatt wurde bereits von der Stand By Aktion berichtet. Es handelt sich um ein Pilotprojekt der VKW, bei dem der Stand By Verbrauch von Elektrogeräten in Bürogebäuden ermittelt wird. Für diesen Zweck wurden im Gemeindeamt neue Zähler installiert, die genaue Auswertungen zulassen. Das Ergebnis soll der Bevölkerung präsentiert werden und Einsparungsmöglichkeiten im privaten Bereich vorgeschlagen. Die VKW steht als beratender Partner zur Verfügung.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Der Energiebericht wird in Zukunft von der Gemeinde geführt. Verbrauchsdaten von Wasser, Strom usw. wird genau dokumentiert. Das Programm wird vom Energieinstitut, gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung gestellt. Ähnliche Objekte können verglichen werden. Sinnvoll wäre auch in den Schulen einzelne Zähler zu installieren. <i>Rüf Alexander: Die Installation einzelner Zähler ist sicher sehr aufwendig, dies könnte aber ins Gesamtkonzept der Schulsanierung</i></p>

	<p>aufgenommen werden.</p> <p><u>Jugend</u> Schöfflinger Carolin: Weber Thomas hat die Jugendraumleitung abgegeben. Es wurde ein neues Jugendraumteam zusammengestellt. Am 16.05.2006 bespricht das neue Team das Konzept Projekt Jugendraum OJB. Der Bürgermeister ergänzt, dass er dieses Konzept an alle GemeindevertreterInnen senden wird. In diesem Konzept ist definiert, wie sich die Teams für einen Jugendraum zusammensetzen sollen. Es hat sich bisher herauskristallisiert, dass in Sachen Jugendraum bei Null angefangen werden muss, da die Kompetenzen nicht geregelt waren. Berlinger Pius: Die Erwachsenen müssen Rückhalt für die Jugendlichen sein. Das Jugendteam wird sich immer wieder verändern, da die Jugendlichen zu alt werden oder studieren gehen. Die Unterstützung muss von Erwachsenen gegeben werden. Dür Reinhard: <i>Im Projekt Jugendraum ist auch ein Erwachsenenteam vorgesehen.</i> Berlinger Pius: Die Zusammensetzung der Teams ist sehr schwierig. Eiler Lothar: Der momentanige Zustand des Jugendraumes schadet jeder weiteren Entwicklung. Es muss ein radikaler Schnitt gemacht werden und mit einem neuen Team ein Neustart erfolgen. Berlinger Pius: Wenn es förderlich ist, dann muss der jetzige Raum geschlossen werden. Dür Reinhard: Die Energie sollte in die Neubildung investiert werden. Die morgige Sitzung muss abgewartet werden. Die Jugendlichen wissen dass Räume vorhanden sind und müssen daher auch Geduld haben. De Sousa Monika: Die Räume im alten Feuerwehrhaus müssen gezielt zur Verfügung gestellt werden. Alkohol hat in einem Jugendraum kein Platz. Hagspiel-Lässer Carmen: Das Thema Alkohol im Jugendraum muss genau untersucht werden. Osterbock wie in jüngster Vergangenheit darf kein Thema mehr sein. Der bewusste Umgang mit Alkohol muss den Jugendlichen Nahe gebracht werden.</p> <p><u>Straßen und Verkehr:</u> Muxel Helmut: Bei der Bevölkerungsversammlung am 31.05.2006 im Hermann Gmeiner Saal sollte die Gemeindevertretung zahlreich anwesend sein. Die Bevölkerung soll sehen dass die Verantwortlichen hinter dem Projekt steht. Am 24. Mai gibt es ein Vorgespräch mit Sieber Willi, beidem der Ablauf der Bürgerversammlung geklärt werden soll. Berlinger Pius: Ist es die Bürgerversammlung eine Informationsveranstaltung? Es wird zu Diskussionen kommen und der Wissenstand bei nicht Ausschussmitgliedern ist identisch mit dem der Bevölkerung. <i>Dür Reinhard: Willi Sieber wird dem Verkehrsausschuss gewisse Informationen zum Ablauf der Versammlung mitteilen. Die Themen werden in Gruppen erarbeitet. Zumindest in jeder Gruppe sollte ein Mitglied der Gemeindevertretung sein.</i> Schöfflinger Carolin: Entschuldigt sich für die Bürgerversammlung. Hagspiel-Lässer Carmen: An diesem Abend sollen die Bedürfnisse der Bürger erfasst werden. Dür Reinhard: Sieber Willi hat bereits 15 Interviews durchgeführt und ausgewertet. Das Ergebnis wird im Verkehrsausschuss und bei der Bürgerversammlung präsentiert. Bei der Bürgerversammlung werden Anregungen und Beschwerden der Bürger nicht kommentiert. Muxel Helmut: Einen offiziellen Standpunkt zu vertreten wäre momentan eher hinderlich.</p> <p>Weiters berichtet Muxel Helmut, dass am 22.09.2006 im Rahmen der Aktion „Autofreier Tag“ erste Gespräche mit Dür Reinhard und Eiler Ehrenfried geführt wurden. Es ist angedacht im Rahmen eines „Verkehrs-Klatsch“ Bewusstseinsbildung zu betreiben. Die Schulen sollten in dieses Projekt miteinbezogen werden, genaueres muss noch abgeklärt werden. Eiler Lothar: Es ist angedacht, beim Kultur-Käs-Klatsch generell einen Bummelzug von Dreßlen und Schwarzen zu installieren.</p>
<p>7.</p>	<p>Bericht des Bürgermeisters</p> <p>Mehrzweckverbauung:</p>

Am Sonntag, dem 28.05.06 wird die Mehrzweckverbauung offiziell eröffnet. Alle sind zu diesem Termin herzlich eingeladen. Das Programm wird diese Woche an die Haushalte von Alberschwende verschickt. Die Feuerwehr Alberschwende ist bereits ins neue Gebäude umgezogen. Es ist immer wieder der Einsatz der Feuerwehr Alberschwende zu erwähnen, welcher beim Neubau des Feuerwehrhauses gezeigt wurde. Ein besonderer Dank gilt dem Kommandanten Bereuter Anton.

Pflegeheim Altbau:

In der vergangenen Gemeindevertretungssitzung wurde der Beschluss der Betriebsführung und des Totalunternehmervertrages beschlossen. Es folgten weitere Sitzungen in denen sich die bereits erarbeiteten Pläne als sehr gut herausstellten. Einige Details wie der Zwischentrakt müssen noch eingearbeitet werden. Vogewosi wird eine ungefähre Kostenschätzung erstellen. Je nach Summe müssen dann eventuell noch Anpassungen gemacht werden.

Benevit - neuer Geschäftsführer:

Rüf Walter war nur für ein Jahr als Geschäftsführer bestellt und hat sich bei der Neuausschreibung der Stelle nicht mehr beworben. Insgesamt hat es 25 Bewerber gegeben, welche aber fast zur Gänze nicht geeignet waren. Daher wurden aktiv Personen angesprochen. Neuer Geschäftsführer ist Schmid Hansjörg. Er kommt aus der Wirtschaft und wird sich die Kenntnisse im Pflegebereich aneignen müssen. Schmid Hansjörg wird dem Gemeindevorstand in einer Sitzung vorgestellt.

Sozialzentrum Beiratssitzung:

Mindestens einmal jährlich muss der Beirat des Sozialzentrums eine Sitzung abhalten. Der aktuelle Stand im Sozialzentrum ist, dass alle Betten belegt sind. Die Wartelisten gehen generell, nicht nur in Alberschwende zurück und sind teilweise wertlos, da parallel nach Lösungen gesucht wird. Etwa 200 Pflegebetten im Vorarlberg sind derzeit nicht belegt. Das Sozialzentrum Alberschwende läuft sehr gut. Die Zusammenarbeit zwischen Heimleitung, Personal und Krankenpflegeverein funktioniert tadellos. In naher Zukunft wird versucht eine Art Patenschaft pro Pflegeperson einzurichten. Die Aufgaben liegen im Kontakt zu den Angehörigen, eine Dokumentation der Biographie, Abläufe im Heim vorstellen und auch Gewohnheiten des zu Pflegenden an das Personal weiter zu geben.

Neuer Schulwart:

Aus 15 Bewerbern wurde Rüf Alexander ausgewählt. Zur Beurteilung der Bewerbungen wurden intern einige Kriterien wie Fähigkeiten, Einbringung des Werbers in die Gemeinde, Organisationstalent, usw. aufgestellt. Aufgrund der Qualifikation wären einige Bewerber zur Auswahl gestanden. Durchgesetzt hat sich Rüf Alexander, da er alle Kriterien erfüllte und zusätzlich auch die soziale Komponente berücksichtigt werden konnte. Seitens der Gemeinde wünschen wir Rüf Alexander viel Glück.

Der Bau:

In der Gemeindevertretungssitzung am 22.12.2005 wurde der Optionsvertrag mit der Firma „Der Bau“ beschlossen. Nun ist es fix, dass die Firma nach Alberschwende übersiedelt.

Wäldermarkt:

Die Baustelle ist im Gange, der Aushub ist bereits zum Großteil erfolgt. Seitens der Anrainer gab es keine Klagen mehr, die Baufirma ist in Ordnung und bemüht sich um die Anrainer.

Sting:

Die Großveranstaltung beschäftigt derzeit die Gemeindeverwaltung. Für die Gemeinde fallen keine Kosten an. Zur Absicherung der Veranstaltung wurde bereits eine Kautions in der Höhe von € 10.000 im Gemeindeamt hinterlegt. Die Gemeinde hat die Arena vermietet. Für die Absperrung der Arena, Parkflächen und Flurschäden ist die Gemeinde verantwortlich, alles andere muss der Veranstalter Nussbaumer Alex organisieren.

Eiler Lothar: Werden ortsansässige Vereine miteinbezogen? *Dür Reinhard: Die Bewirtung wurde einer Cateringfirma übergeben, die die möglich hat, mit*

	<p><i>Alberschwender Vereine zusammen zu arbeiten.</i></p> <p>Weltgymnaestrada 2007: Die Weltgymnaestrada ist mit 25.000 Teilnehmern die größte Turnveranstaltung weltweit und findet 2007 im Messegelände in Dornbirn statt. Es werden Turnvorstellungen aller Art dargeboten, die aber nicht bewertet werden. Die Teilnehmer werden größtenteils in Nationendörfer untergebracht. In der Haupt- und Volksschule Hof und der Markgröninger Hütte werden ca. 300 bis 400 Schweizer untergebracht. In den Schulen muss seitens der Gemeinde eine Frühstücksversorgung gemacht und ein entsprechendes Rahmenprogramm für die Teilnehmer organisiert werden.</p>
<p>8.</p>	<p>Sonstiges, Allfälliges</p> <p>Hagspiel Ingo stellt ein Angebot der Firma T-Mobile vor, welches über die Gemeinde von den Bürgern von Alberschwende beauftragt werden kann. Telefonieren ins gesamte österreichische Festnetz, Mobilboxabfragen und Telefonate mit weiteren T-Mobile-Kunden sind gratis. Zu den anderen Telefonanbietern werden ebenfalls günstige Konditionen angeboten. Weiters fällt keine Grundgebühr an, wenn keine Hardware, sprich Handy über den VPN-Vertrag bezogen wird. Wird ein Handy bezogen, muss 24 Monate eine Grundgebühr von ca. € 12 bezahlt werden.</p> <p>De Sousa Monika: Was will T-Mobile mit solchen Lockangeboten? Auf der einen Seite steigt ständig die Arbeitslosigkeit und immer mehr Postämter werden geschlossen, auf der anderen Seite würde die Gemeinde Dienstleistungen anbieten die normalerweise von anderen Institutionen wahrgenommen werden. Es muss gut überlegt werden, ob die Gemeinde solche Dienste in Zukunft anbietet.</p> <p>Das Angebot wird an die GemeindevertreterInnen per E-Mail weitergeleitet.</p> <p>Bereuter Anton: Zur Eröffnung der Mehrzweckverbauung sind alle herzlich eingeladen. Seitens der Feuerwehr gilt der Dank auch der Gemeinde Alberschwende für die Umsetzung des schönen, neuen Feuerwehrhauses.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Einige Kleinbaustellen sollten in der Gemeinde fertig gestellt werden. Die Bepflanzung des Hügels beim Arzthaus würde am Anfang von Alberschwende ein schönes Bild machen.</p> <p>Winder Benno: An wenn ging die Information, wann der Spatenstich beim Wäldermarkt war? Dür Reinhard: Die Reka Organisation hat gebeten den Gemeindevorstand einzuladen. Da es keine Gemeindebaustelle ist, war nicht die Gemeinde für die Einladungen zuständig.</p>

Ende: 23:00

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Hagspiel Ingo

Dür Reinhard